



Foto: Bertelsmann AG

Blick in den Druckereisaal.  
Aufnahmedatum: 1935

# 175 Jahre Bertelsmann – Eine Zukunftsgeschichte

## Erster Bestseller mit christlichen Liedern – Die große Serie im GT-INFO – Teil 2

Bertelsmann ist im 21. Jahrhundert als internationales Medienunternehmen in den Bereichen Fernsehen (RTL Group), Buch (Random House), Zeitschriften (Gruner + Jahr), Medienservices (Arvato) und Medienclubs (Direct Group) in mehr als 50 Ländern der Welt aktiv ist. Anspruch von Bertelsmann ist es, Menschen weltweit mit erstklassigen Medien- und Kommunikationsangeboten – Unterhaltung, Information und Services – zu versorgen und damit in den jeweiligen Märkten Spitzenpositionen einzunehmen. Grundlage des Erfolges von Bertelsmann ist eine Unternehmenskultur, die auf Partnerschaft, Unternehmergeist, Kreativität und gesellschaftlicher Verantwortung basiert, so die Unternehmensphilosophie. Das Unternehmen verfolgt das Ziel, kreative, zukunftssträchtige Ideen zur Marktreife zu bringen.

Bertelsmann feiert im Jahr 2010 sein 175. Jubiläum. Im zweiten Teil unserer Serie über den Konzern starten wir mit der Chronik der Bertelsmann AG seit 1835. In dieser Ausgabe – die Jahre von 1835 bis 1950.

### 1835-1850 Carl Bertelsmann

Zum 1. Juli 1835 gründete der Drucker Carl Bertelsmann (1791-1850) in Gütersloh den C. Bertelsmann Verlag, nachdem er bereits seit 1824 erfolgreich eine Steindruckerei betrieben hatte. Der erste Bertelsmann-

„Bestseller“ trug den Titel „Theomele“ und enthielt christliche Lieder und Gesänge. Mit seinem Verlagsprogramm unterstützte Carl Bertelsmann die religiöse Erweckungsbewegung der evangelischen Gemeinden in der Region Minden-Ravensberg, insbesondere deren wichtigsten Vertreter, Johann Heinrich Volkening, mit dem er eng zusammenarbeitete. Carl Bertelsmann veröffentlichte aber auch allgemeinbildende Bücher und gab zwei Zeitungen heraus, von denen das „Evangelische Monatsblatt für Westfalen“ zum wichtigsten Periodikum der Minden-Ravensbergischen Erweckungsbewegung wurde. Es erschien ohne Unterbrechung bis 1929. Gesellschaftspolitisches Engagement war für Carl Bertelsmann von Anfang an selbstverständlich: Er betätigte sich in Gütersloh als Kirchenvorstand und als Stadtverordneter, er organisierte die kommunale Armenpflege und engagierte sich für die Gründung des Evangelisch-Stiftischen Gymnasiums.

### 1850-1887 Der Verlag unter Heinrich Bertelsmann

Sowohl in unternehmerischer als auch in religiöser und politischer Hinsicht folgte Heinrich Bertelsmann (1827-1887) den Idealen seines Vaters. Zählte der Betrieb zur Jahrhundertmitte noch 14 Mitarbeiter, so stieg diese Zahl binnen weniger Jahre auf 60. Das Programm wurde durch den

Ankauf anderer Verlage und Verlagssegmente stetig erweitert: Neben die Theologie traten nun auch die Philologie, Geschichte und Jugendliteratur. Als einer der Gründer des konservativen „Volksblatt für Minden-Ravensberg“ (1859, drei Jahre später umbenannt in „Konservativer Volksfreund“), in dem er mit zahlreichen Leitartikeln und Kommentaren vertreten war, nahm Heinrich Bertelsmann großen politischen Einfluss auf die ostwestfälische Region.

Die Expansion des Verlagsgeschäfts machte bald einen Neubau notwendig. 1868 verließ das Unternehmen das Gründungshaus am Kirchplatz und zog in die Bahnhofstraße (später Eickhoffstraße). Das neue Gebäude, zur Jahrhundertwende um einen Druckereisaal erweitert, blieb bis 1976 der Sitz des Unternehmens. Wie sein Vater Carl engagierte sich Heinrich Bertelsmann in zahlreichen kirchlichen und sozialen Einrichtungen der Stadt. Im eigenen Unternehmen richtete er zum 1. Januar 1887 die erste betriebliche Alters- und Invalidenkasse ein.



Erstes Signet des C. Bertelsmann Verlages. Als Leitspruch seines neuen Verlages wählte Carl-Bertelsmann den Psalm 24: „Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehren einziehe!“ Aufnahmedatum: 1835

### 1887-1920 Theologische Rückbesinnung unter Johannes Mohn

Johannes Mohn (1856-1930), Pastorensohn aus dem Rheinland, heiratete 1881 Friederike Bertelsmann (1859-1946), das einzige überlebende Kind Heinrichs, und führte nach dem Tod des Schwiegervaters die Verlagsgeschäfte fort. Johannes Mohn hatte zuvor bereits eine Buchhändlerlehre bei C. Bertelsmann absolviert. Unter seiner Führung gewann die praktisch-theologische Literatur wieder an Bedeutung. Selbst in der protestantischen Missionsbewegung aktiv, baute er mit der Gründung missionarischer Zeitschriften und Schriftenreihen das Haus zu einem führenden missionswissenschaftlichen Verlag auf. Das inzwischen mittelständische Unternehmen wuchs weiter: 80 Mitarbeiter zählte es im Jahr 1910 – zu einer Zeit, als Gütersloh insgesamt 18.000 Einwohner verzeich-

nete. Auch Johannes Mohn nahm zahlreiche Ämter und Mitgliedschaften wahr: So war er unter anderem Stadtverordneter, Presbyter, Kirchmeister, Kurator des Evangelisch-Stiftischen Gymnasiums, Vorsitzender verschiedener Missionsgesellschaften und Vorstandsmitglied der Vereinigung evangelischer Buchhändler. Der Erste Weltkrieg bedeutete für ihn eine tiefe Zäsur: „Unter dem Druck der Erlebnisse“, schrieb sein Sohn und Nachfolger Heinrich später, hätten den Vater die Kräfte verlassen. 1921 gab er die Verlagsführung ab.

### 1921-1930 Heinrich Mohn und die Modernisierung des Verlags

Mit Heinrich Mohn (1885-1955) übernahm die vierte Generation das Familienunternehmen. Als er 1921 Firmenchef wurde, hatte der Verlag 84 Mitarbeiter und erwirtschaftete einen Jahresumsatz von 700.000 Reichsmark. Mohn, der im Ersten Weltkrieg Offizier gewesen war, modernisierte das Unternehmen: Vertrieb, Buchhaltung und Herstellungskalkulation wurden auf eine neue Grundlage gestellt, das Verlagsprogramm neu strukturiert. Die Vertriebsaktivitäten beruhten auf einer engen Kooperation mit evangelischen Vereinen und Organisationen – sie wurden in dieser Zeit zum Vorbild für die später mit großer ökonomischer Dynamik entfalteten Aktivitäten im belletristischen Programm. Trotz hoher Einbußen während der Inflationszeit in den zwanziger Jahren gelang es Mohn, das zunehmend schwieriger werdende theologische Verlagsgeschäft bis zum Ende des Jahrzehnts zu konsolidieren. Vor allem die in hohen Auflagen erscheinenden Zeitschriften des Pfarrers Johannes Zauleck sicherten dem Haus auch während der Weltwirtschaftskrise den Fortbestand: Die von ihm herausgegebenen Blätter „Für unsere Kinder“, „Für alte Augen“ sowie die Broschürenhefte „Acht Seiten Freude zu bereiten“ waren für die praktische Gemeindegemeinschaft konzipiert und erreichten zusammen genommen ein Millionenpublikum.

### Start der Belletristik

Die theologische Tradition des Verlags bildete die Basis für den bald rasant expandierenden belletristischen Programmbereich. Mit der 1927 erstmals erschienenen Zeitschrift „Der christliche Erzähler“ gelang es dem Verlag, seine nach wie vor an Gemeindearbeit und Erbauungsliteratur ausgerichtete Zielgruppe zusätzlich mit „Erzählliteratur“ zu versorgen. Im selben Jahr schlug Fritz Wixforth, als Vertriebschef enger Mitarbeiter Heinrich Mohns, die Einrichtung einer kleinen Romanabteilung vor. Trotz des großen Erfolges des „Christlichen Erzählers“ und einiger Romanausgaben sollte es jedoch noch Jahre dauern, bis mit der Belletristik der Durchbruch zum breiten Lesepublikum erreicht wurde.



Carsten Piecha  
PERSONALTRAINER



Professionelles, auf Ihren Terminplan abgestimmtes, Training für:

- Herz-Kreislauf
- Gewichtsreduktion
- Kräftigung
- Körperformung
- Ernährung

NEU IN GÜTERSLOH  
EMS-Training mit  
Miha Bodytec



20 Minuten ersetzen 3 Stunden  
konventionelles Krafttraining  
optimal gegen Rückenprobleme  
sehr hohe Fettverbrennung  
optimal gegen Beckenbodenprobleme  
bekämpft zuverlässig  
Zellulite und Reiterhosen

### 1940 – 1950

Nach Kriegsbeginn begann der Verlag, etliche seiner Bücher in speziellen Wehrmachtsausgaben anzubieten. Die ungewöhnlich hohe Zahl von 19 Millionen Exemplaren ließ die Gewinne gewaltig steigen und brachte C. Bertelsmann bis 1943 einen zweifelhaften ersten Platz in den Produktionsstatistiken ein. Organisatorisch wurde dies vor allem durch die Leistungsfähigkeit der eigenen Druckerei und durch die Weitergabe von Aufträgen an Druckereien im besetzten Holland und in Osteuropa möglich.



### 1950 – 1960

War mit Reinhard Mohn die Kontinuität in der Führung des Unternehmens gesichert, mussten bereits infolge der Währungsreform (Juni 1948) erste wirtschaftliche Schwierigkeiten bewältigt werden. Die neu eingeführte D-Mark mit ihrem realen Gegenwert führte zu einem verstärkten Konsum von Nahrungsmitteln und anderen Waren des täglichen Bedarfs. Um dennoch die Absatzzahlen steigern zu können, entwickelte Vertriebschef Fritz Wixforth gemeinsam mit dem Versandbuchhändler Johannes Thordsen die Idee einer Buchgemeinschaft.



### 1960 – 1970

Die Expansion ins europäische Ausland ging einher mit einer Diversifikation innerhalb, aber auch außerhalb des Mediensektors. Der Kauf der Ufa-Aktien von der Deutschen Bank im Jahr 1964 markiert den Einstieg von Bertelsmann in den Bereich Film und Fernsehen. Die Bertelsmann Fernsehproduktionsgesellschaft (BFP) war bereits 1960 gegründet worden und wurde nun mit der Ufa-Fernsehproduktion in Berlin verschmolzen.



Premium Personal Trainer  
Carsten Piecha

Fon: 0 52 41 / 46 00 00  
Handy: 01 77 / 46 00 01  
E-mail: cpiecha@personaltrainer-gt.de  
www.personaltrainer-gt.de

